

Erinnerung!

Folgerung 4.2:

(a) ist $x > 1$, so gilt

$$\forall R \in \mathbb{R} \exists n \in \mathbb{N} : x^n > R$$

(b) ist $x \in (0, 1)$, so gilt

$$\forall \epsilon > 0 \exists n \in \mathbb{N} : x^n < \epsilon.$$



Beweis (a) Schreibe $x = 1+r$ für $r > 0$ und sei $R \in \mathbb{R}$.

Nach Bernoulli: $x^n = (1+r)^n > n \cdot r$ für $n \geq 2$.

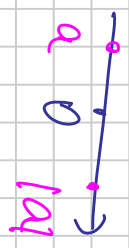
Nach (D3): $\exists n$ mit $n \cdot r > R$ und damit:

$$\underbrace{n \cdot r}_{n > \frac{R}{r}} > R$$

$x^n > n \cdot r > \mathbb{R}$.
 (b) folgt aus (a) für $y_i := \frac{1}{x}$ und $R_i := \frac{1}{x}$ (Warum?)

Def. 4.3 (Absolutbetrag)

Für $a \in \mathbb{R}$ def. $|a| := \begin{cases} a, & \text{wenn } a \geq 0 \\ -a, & \text{wenn } a < 0 \end{cases}$



Rechenregeln:

- 1) $|a| = |-a| \geq 0$ und $|a| = 0 \Leftrightarrow a = 0$
- 2) $a \leq |a|$, $-a \leq |a|$, $|a| = \max\{a, -a\}$ ^{Maximum}

- 3) $|a \cdot b| = |a| \cdot |b|$
- 4) $|a + b| \leq |a| + |b|$

Dreiecksungleichung

$$5) \quad |a-b| \geq ||a|-|b|| \quad \text{umgekehrte } \Delta\text{-Ungl.}$$

$$6) \quad \max\{|a, b|\} = \frac{a+b+|a-b|}{2}$$

$$\min\{|a, b|\} = \frac{a+b-|a-b|}{2}$$

Beweis

1) ≥ 0 klar

$|a| = |-a|$: Fallunterscheidung: Fall 1 $a \geq 0$: $|a| = a$
 $|a| = |-a| = -(-a) = a \quad \checkmark$

$$|a| = 0 \Leftrightarrow a = 0$$

\Leftrightarrow klar
 \Rightarrow : Fallunterscheidung: ii (3 Fälle)

2) 1), 6) analog: iii

4) Nach 2) haben wir

$$a+b \leq |a|+|b|$$

$$-a-b \leq |a|+|b|$$

Aber gilt $|a+b| = \max\{a+b, -(a+b)\} \leq |a|+|b|$

5) Nach der Δ -Ungl. gilt:

$$|a| = |a-b+b| \leq |a-b|+|b|, \quad \begin{matrix} \text{1. Zahl} & \text{2. Zahl} \\ \text{3. Zahl} & \text{4. Zahl} \end{matrix}$$

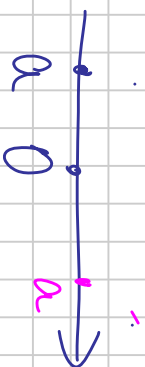
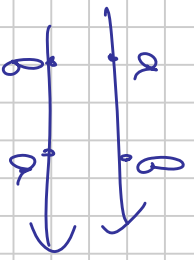
d.h.) $|a|-|b| \leq |a-b| \quad \forall a, b$

$a \leftrightarrow b$: $|b|-|a| \leq |b-a| = |a-b|$

$$||a|-|b|| \leq |a-b| \quad \text{maximal...}$$

Bem. 1) geom. Interpretation:

$|a|$ = Abstand von a zur Null
 $|a-b|$ = Abstand zwischen a und b

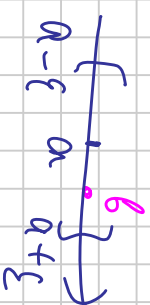
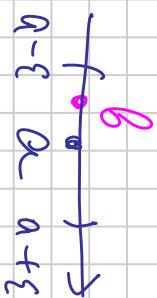


insbesondere gilt:

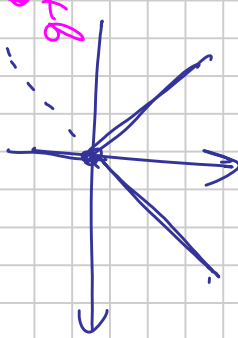
in

$$|a-b| \leq \varepsilon \Leftrightarrow a-\varepsilon < b < a+\varepsilon$$

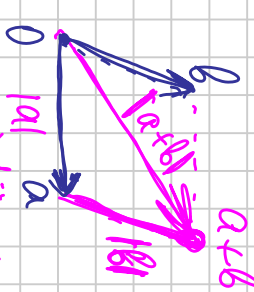
$$|a-b| \leq \varepsilon \Leftrightarrow a-\varepsilon \leq b \leq a+\varepsilon$$



2) Graph von $|\cdot|: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$:



3) Δ -Ungleichung:



$$|a+b| \leq |a|+|b|$$



Weitere wichtig (zentrale) Eigenschaft von \mathbb{R} :
Vollständigkeit.

\mathbb{R} und \mathbb{Q} sind beide geordnete Körper. Aber:

$\sqrt{2} \in \mathbb{Q}$ ist in \mathbb{Q} nicht lösbar.

in \mathbb{R} ?

Def. 4.5 Eine Teilmenge $M \subset \mathbb{R}$ heißt nach oben beschränkt, wenn M eine obere Schranke hat, d.h.,

$$\exists s \in \mathbb{R} : \forall x \in M \quad x \leq s$$



ist: Eine der äquivalenten Charakterisierungen der Vollständigkeit

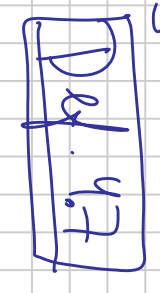
Supremumsaxiom 4.6 Jede nach oben beschränkte

Teilmenge von \mathbb{R} besitzt eine kleinste obere Schranke in \mathbb{R} (d.h., \exists das kleinste $s \in \mathbb{R}$ mit $(*)$).
Sie wird das Supremum von M genannt, schreibe sup M.

(Warum eindeutig?)

Bem. $S = \sup M \Leftrightarrow$

$$\begin{cases} \forall x \in M \quad x \leq S & (S \text{ ist eine obere Schranke von } M) \\ \forall t < S \quad \exists x \in M: x > t & (t < S \text{ ist keine obere Schranke von } M) \end{cases}$$



$M \subset \mathbb{R}$ heißt

- von unten beschränkt, wenn M eine untere Schranke hat, d.h.:

$$\exists s \in \mathbb{R}: \forall x \in M \quad x \geq s.$$

- beschränkt, wenn M von unten und nach oben beschr. ist, d.h., $\exists a, b$ mit

$$M \subset [a, b], \quad (\text{Warum?})$$

Sup Axiom \Rightarrow A von unten beschr. Menge M besitzt die

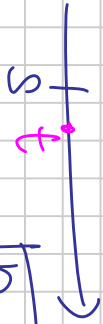
(betrachte $-M$)

größte untere Schranke, genannt Infimum von M ,
schweizer $\inf M$

Bem.

$$S = \inf M \Leftrightarrow$$

$$\begin{cases} \forall x \in M \quad x \geq S & (S \text{ ist eine untere Schranke}) \\ \exists x \in M : x < t & (\forall t > S \text{ ist} \\ & \text{beide untere Schranke}) \end{cases}$$



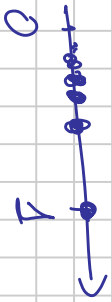
• $\sup [a, b) = b = \sup [a, b] = \sup (-\infty, b]$

hat kein Maximum!
 $\sup M \in M = \sup (-\infty, b)$

• $\inf (a, b) = a = \inf (a, b) = \inf (a, \infty) = \inf [a, \infty)$

• für $M = \{ \frac{1}{n} ; n \in \mathbb{N} \}$ gilt:

$$\sup M = 1 = \max M$$



$\inf M = 0$. Achtung: $\exists \min M$.

(03) (warum?)

Achtung: $\sup M \notin M$, $\sup M \in M$, $\inf M \notin M$, $\inf M \in M$ - alles ist möglich!

Proposition 4.8 \sup Axiom \implies Archimedisches Axiom (03).

Beweis Ang.) $\exists a \in \mathbb{R}$ mit $n \leq a \forall n \in \mathbb{N}$.

\sup Axiom: $\exists s = \sup N \in \mathbb{R}$
 a ist eine obere Schranke für \mathbb{N}



D.h., $s-1$ ist auch eine obere Schranke
 $n+1 \in \mathbb{N}$
 $n \leq s-1$

$\nabla (s-1 < s, \text{ also ist } s \neq \sup N)$

Bem. (Äquiv. Aussagen zu (O3))

(O3) ist äquiv. zu jeder der Aussagen:

(O3') $\forall a, b > 0 \exists n \in \mathbb{N} : n \cdot a > b$

(O3'') $\forall \epsilon > 0 \exists n \in \mathbb{N} : \frac{1}{n} < \epsilon$

(iv)

egal, wie klein! (wenn für ein ϵ wahr, dann für alle größeren ϵ wahr.)



Aus dem

Satz 4.9

Sup' Axiom und (O3'') folgt:

Jedes (offene) Intervall von \mathbb{Q} in \mathbb{R} enthält eine rationale Zahl.

$\forall a, b \in \mathbb{R}$ mit $a < b \exists p_q \in \mathbb{Q}$ mit



Man sagt: \mathbb{Q} liegt (oder ist) dicht in \mathbb{R} .

Bem. 1) $\forall (a, b)$ enthält damit ∞ -viele rat. Zahlen.

Schritt 1: Finde $q_1 \in (a, b)$

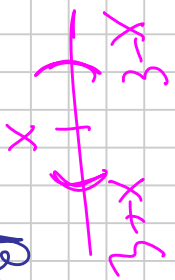
Schritt 2: Finde $\frac{p_2}{q_2} \in (a, \frac{p_1}{q_1})$
uvm.

2) Man kann damit $\forall x \in \mathbb{R}$ beliebig nah mit rat. Zahlen

approximieren:

$\forall x \in \mathbb{R} \forall \epsilon > 0 \exists a \in \mathbb{Q}$ mit

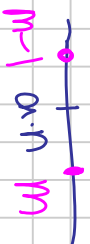
$|x - a| < \epsilon$
Abstand zu $a < \epsilon$



Beweis des Satzes

Nach (03'11) $\exists n \in \mathbb{N}$ mit $\frac{1}{n} < b - a$.

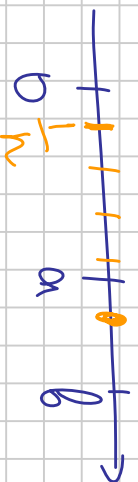




WV haben:

Betrachte $m := \lfloor a \cdot n \rfloor + 1$

— hier kleinste Zahl aus \mathbb{Z} mit $a \cdot n < m$.



$$a < \frac{m}{n} = \frac{m-1}{n} + \frac{1}{n} < a + \frac{1}{n} = b$$

~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~

rational  $\leq a$   $< b - a$



Satz 4.10 (Existenz von Wurzeln)

$\exists! x \in \mathbb{R}_+$  mit  $x^2 = 2$ . Im Allg. gilt:

$\forall a \in \mathbb{R}_+$   $\forall n \in \mathbb{N} \exists! x \in \mathbb{R}_+$  mit  $x^n = a$ .

(Bezeichnung:  $\sqrt[n]{a}$ )

über den Beweis (für  $\sqrt{a}$ )

1) Eindeutigkeit: fng.)  $\exists x_1 \neq x_2$  mit  $x_1^2 = 2 = x_2^2$  und  $x_1, x_2 > 0$

Sei  $0 < x_1 < x_2$

ohne Beschränkung der Allgemeinheit

Es gilt dann aber  $x_1^2 < x_2^2$ , d.h.,  $2 < 2$   $\nexists$

2) Existenz Betrachte die Menge:

$$M := \{x \in \mathbb{D} : x^2 < 2\}$$

•  $M \neq \emptyset$  (z.B.  $1 \in M$ )

•  $M$  ist nach oben beschr. (z.B. durch 2  
- Warum?)

~~$M$~~   
Sup' Axiom:  $\exists s := \sup M$

Zz.:  $s^2 = 2$ .  
 (Ang.)  $s^2 > 2$ . Nach (03'')  


$\exists n \in \mathbb{N}: s^2 > 2 + \frac{1}{n}$

Da  $s = \sup M$ , ist  $s - \frac{1}{4n}$  keine obere Schranke von  $M$ ,

d.h.,  $\exists x \in M$  mit  $x > s - \frac{1}{4n}$

Wir haben:

$$x^2 > \left(s - \frac{1}{4n}\right)^2 = \underbrace{s^2}_{> 2 + \frac{1}{n}} - \underbrace{\frac{s}{2n}}_{\leq \frac{2}{2n}} + \frac{1}{16n^2}$$

$$> 2 + \frac{1}{n} - \frac{2}{2n} + \frac{1}{16n^2} > 2$$

(da  $s \leq 2$ ) eine obere Sch.

$\nexists (x \notin M)$

Analog:  $s_2 < 2$  führt zu  $\mathcal{H}$  Hörsaalübung

D.h.:  $s_2 = 2$ .

Def. u. 1.1

Sei  $\forall n \in \mathbb{N}$  ein abg. Intervall  $I_n \subset \mathbb{R}$  gegeben mit

$$\begin{array}{|c|} \hline \left[ \begin{array}{c} \left[ \begin{array}{c} \left[ \begin{array}{c} a_1 \\ a_2 \end{array} \right] \\ a_3 \end{array} \right] \\ a_4 \end{array} \right] \\ \hline \end{array}$$

$$I_1) \quad I_1 \supset I_2 \supset I_3 \supset \dots$$

$$I_2) \quad \forall \epsilon > 0 \exists n \in \mathbb{N} \text{ mit } \text{länge}(I_n) < \epsilon$$

Dann heißt die Familie / Folge  $(I_n)_{n \in \mathbb{N}}$  eine

*(Länge wird beliebig klein)  
Folgt  
nimmt später*

Intervallschachtelung.

Bsp  $I_n = [0, \frac{1}{n}]$

~~$I_n = [0, \frac{1}{n}]$~~

$$I_n = \left[-\frac{1}{n}, \frac{1}{n}\right] \text{ oder } \left[-\frac{1}{2^n}, \frac{1}{2^n}\right]$$

Siehe weitere Eigenschaft von  $\mathbb{R}$ !

Warum?

~~[[[ ]]]~~  
0

### Intervallschachtelungsprinzip 4.12 (IIP)

A Intervallschachtelung  $(I_n)$   $\exists!$   $x \in \mathbb{R}$  mit

$$x \in I_n \quad \forall n.$$

$$(A.n.) \quad x \in \bigcap_{n=1}^{\infty} I_n$$

Bem. Für offene / halboffene Intervalle: falsch!  $\checkmark$

Bsp.  $\bigcap_{n=1}^{\infty} (0, \frac{1}{n}] = \emptyset = \bigcap_{n=1}^{\infty} [0, \frac{1}{n})$



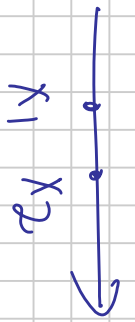
# Proposition 4.13

Sup' Axiom  $\Leftrightarrow$  IP

Beweis  $\Leftrightarrow$  Sei  $([a_n, b_n])$  eine Intervallkette.

Zz.:  $\exists ! x$  mit  $x \in [a_n, b_n] \forall n$ .

Eindeutigkeit Ang.  $\rightarrow \exists x_1 \neq x_2$  mit dieser Eigenschaft.

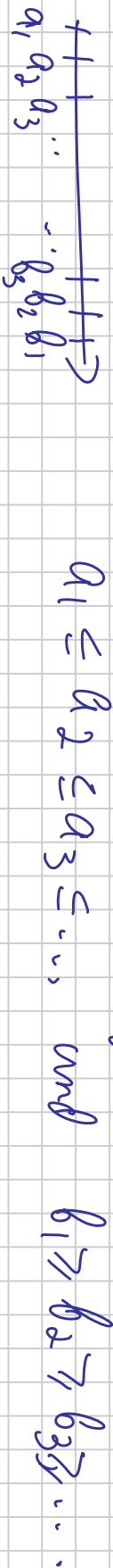


IP) für  $\varepsilon := |x_1 - x_2|$  liefert:

$$\exists n : \underbrace{b_n - a_n}_{\text{Klänge von } I_n} < |x_1 - x_2|$$

$x_1$  und  $x_2$  können nicht beide in  $[a_n, b_n]$  liegen.

Existenz Nach Voraus., gilt



$$a_1 \leq a_2 \leq a_3 \leq \dots \quad \text{und} \quad b_1 \geq b_2 \geq b_3 \geq \dots$$

insg. gilt  $\forall n$ :  $B_n$  ist eine obere Schranke für  $\{a_1, a_2, \dots, j\}$

Sup' Axiom:

$$x := \sup\{a_1, a_2, \dots, j\} \leq b_n \quad \forall n$$

D.h.)  $\forall n$  gilt

$$a_n \leq x \leq b_n$$

Def. des Sup.

⊆ Körperanhebung

Bem., 1)  $\mathbb{R}$  ist durch die Axiome (geordneter Körper + Sup' Axiom) bis auf isomorphie eindeutig bestimmt, d.h.,  $\forall$  geordneter Körper  $K$  mit dem Sup' Axiom

(Warum?)

Fall 1:  $a_j$  mit  $j \leq n$   $a_j \leq a_n \leq b_n$

Fall 2:  $a_j > n$ , mit  $a_j \leq b_j \leq b_n$



$\exists f: K \rightarrow \mathbb{R}$  bij.,  
 das  $+$ ,  $\cdot$  und  $\leq$  respektiert, d.h.,

$$f(a+b) = f(a) + f(b)$$

$$f(a \cdot b) = f(a) \cdot f(b)$$

$$a \leq b \iff f(a) \leq f(b)$$

$\forall a, b \in K.$

So ein  $f$  heißt Isomorphismus zwischen geordn. Körpern.

**Bsp**:  $(\mathbb{R}, +, \cdot, \geq)$  statt  $(\mathbb{R}, +, \cdot, \leq)$  mit  $a \otimes b := -a \cdot b$

nimm  $f(x) := -x$  - Warum Isom.?

2) Das Sup-Axiom nennt man auch Ordnungsvollständigkeit

Wir haben gesehen:  
 $\mathbb{Q}$  ist nicht (Ordnungs)vollst.

z.B. hat  $M := \{x \in \mathbb{Q} : x^2 < 2\}$   
kein Sup in  $\mathbb{Q}$ .

- $\mathbb{Q} \subsetneq \mathbb{R}$  (z.B.  $\sqrt{2} \in \mathbb{R} \setminus \mathbb{Q}$  - irrational).

Wie viel größer ist  $\mathbb{R}$ ?  
Kardinalität von  $\mathbb{R}$ .

Def. 4.14

Eine Menge  $M$  heißt

- abzählbar, wenn  $|M| = |\mathbb{N}|$  (d.h.,  $\exists f: \mathbb{N} \rightarrow M$  bij)
- höchstens abzählbar, wenn  $M$  leer,  
endlich oder abzählbar ist; d.h.,  $|M| \leq |\mathbb{N}|$   
(Warum?)

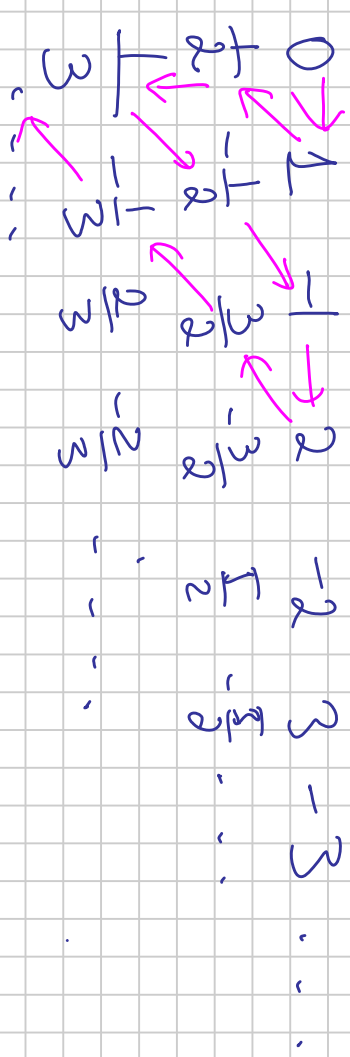
überabzählbar, wenn  $M$  unendlich  
mit  $|M| \neq |N|$

Bsp

- 0)  $N$  abz.,  $N_0$  abz.  
1)  $\mathbb{Z}$  ist abz.:  $\dots, -3, -2, -1, 0, 1, 2, 3, \dots$

d.h.  $0, 1, -1, 2, -2, 3, -3, \dots$   
1. Element

- 2)  $\mathbb{Q}$  ist abz.



3) Endlich oder abz. Vereinigungen abz. Mengen  
und abz. (analog zu 2.1)  
Endliche Produkte von abz. Mengen sind abz.

4) Seien  $M \subset N$ . Es gilt:

$M$  über abz.  $\Rightarrow N$  über abz.

(d.h.)  $N$  höchstens abz.  $\Rightarrow M$  höchst. abz.)

Beweis  $N$  unendl. - bzw

Ang.:  $N$  ist abz.  $\Rightarrow$  abz. ; d.h.,  $N = \{n_1, n_2, n_3, \dots\}$

Zz.:  $M$  ist abz.

Def.  $m_1 :=$  Element von  $M$  mit kleinstem Index in  $N$ .

~~Klausur~~  
Übung

$$m_2 := -11-$$

$$M \setminus \{m_1\} - 11-$$

Also gilt:  $\{m_1, m_2, \dots\} \subseteq (M \text{ überabz.})$



Bem., manche / viele Bücher verwenden "abzählbar" statt "höchstens abz." und "abzählbar unendlich" statt "abzählbar".

Theorem 4.15 (Cantor)

$\mathbb{R}$  ist überabzählbar

Beweis (Cantorsches Diagonalverfahren / Diagonalargument)

Es reicht z.z., dass  $(0,1)$  überabz. ist.

Ang.) nicht, d.h., höchstens abz.

Da  $(0,1)$  unendlich ist, muss  $(0,1)$  abz. sein;

$$(011) = \{x_1, x_2, x_3, \dots\}$$

zu jedem  $x \in (0,1)$  sei  $x = 0, a_1 a_2 \dots$  die Dezimaldarstellung  
 $(a_j \in \{0, \dots, 9\} \forall j)$ , die eindeutig gewählt ist, z. B.

Achtung:  $0,1000\dots = 0,0999\dots$   
 $0, \overset{\text{etwas}}{\neq} 000\dots$  statt  $0, \neq 999\dots$

$$x_1 = 0, \underbrace{a_{11}} \underbrace{a_{12}} \underbrace{a_{13}} \underbrace{a_{14}} \dots$$

$$x_2 = 0, \underbrace{a_{21}} \underbrace{a_{22}} \underbrace{a_{23}} \underbrace{a_{24}} \dots$$

$$x_3 = 0, \underbrace{a_{31}} \underbrace{a_{32}} \underbrace{a_{33}} \underbrace{a_{34}} \dots$$

Betrachte  $y := 0, b_1 b_2 b_3 \dots$  mit  $b_j \in \{1, \dots, 8\} \forall j$   
 s. d.,  $b_1 \neq a_{11}, b_2 \neq a_{22}, \dots$   
 damit  $0, \neq 000\dots$   
 oder  $0, \neq 999\dots$   
 nicht vor kommt



Dann gilt:

$$y \neq x_1, \text{ da } a_{11} \neq b_1$$
$$y \neq x_2, \text{ da } a_{22} \neq b_2$$

was -

D.h.)  $y \in (0,1)$  ist eine neue Zahl  $\checkmark$

Bem. Cartorsche Kontinuumshypothese (1878) besagt:  $\blacksquare$

$$\forall M \subset \mathbb{R} \text{ unendlich gilt } |M| = |\mathbb{N}| \text{ oder } |M| = |\mathbb{R}|,$$

d.h.)  $\exists$  Menge mit Mächtigkeit echt zwischen  $\mathbb{N}$  und  $\mathbb{R}$ .

Gödel (1938) + Cohen (1960): weder beweisbar noch widerlegbar mit den Axiomen der Mengenlehre  
 $\rightarrow$  ein weiteres Axiom ( $A$  oder  $\overline{A}$ )

## 5. Komplexe Zahlen

Euler: „ $i = \sqrt{-1}$ “, 1777, „imaginär“

Gauß: „komplexe Zahl“, 1831

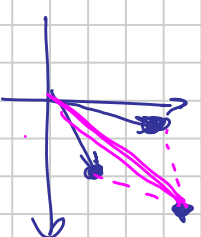
|           |                        |
|-----------|------------------------|
| $x+1=2$   | lösbar in $\mathbb{N}$ |
| $x+2=1$   | —  — $\mathbb{Z}$      |
| $2x=1$    | —  — $\mathbb{Q}$      |
| $x^2=2$   | —  — $\mathbb{R}$      |
| $x^2+1=0$ | ?                      |

Def 5.1 Die komplexen Zahlen sind def. als:

$$\mathbb{C} := (\mathbb{R}^2, +, \cdot)$$

mit

$$(x_1, y_1) + (x_2, y_2) := (x_1 + x_2, y_1 + y_2)$$



## Satz 5.2

$\mathbb{R}$  ist ein Körper mit

$$(x_1, y_1) \cdot (x_2, y_2) := (x_1 \cdot x_2 - y_1 \cdot y_2, x_1 y_2 + x_2 y_1).$$

•  $0 := (0, 0)$  - neutr. Element bzgl.  $+$

•  $1 := (1, 0)$  - " " " " •

•  $-(x_1, y) = (-x_1, -y)$  - inverses bzgl.  $+$

•  $(x_1, y)^{-1} = \left( \frac{x}{x^2 + y^2}, -\frac{y}{x^2 + y^2} \right)$  - " " " " •  
(falls  $(x_1, y) \neq 0$ )

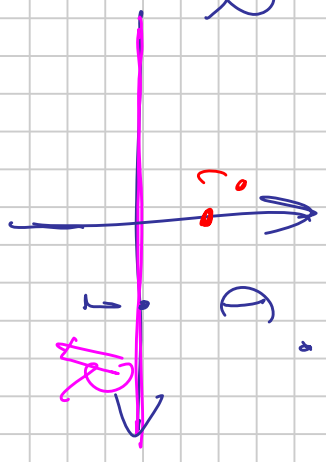
Beweis

(ii) Assoziativität

Bem.  $(x_1, 0) + (x_2, 0) = (x_1 + x_2, 0)$

$$(x_1, 0) \cdot (x_2, 0) = (x_1 \cdot x_2, 0) \quad \text{wie bei } \mathbb{R}!$$

Wir identifizieren  $(x, 0)$  mit  $x$  für  $x \in \mathbb{R}$



Damit ist  $\mathbb{R} \subset \mathbb{C}$

Def. 5.3  
Bem.

Def.  $i := (0, 1)$

1)  $i^2 = (0, 1) \cdot (0, 1) = (-1, 0) = -1!$

$i$  ist eine Lösung von  $z^2 + 1 = 0$ . (Nä: auch  $-i$ )

2) Für  $z := (x, y)$  gilt

$$z = (x, 0) + (0, y) = \underbrace{(x, 0)}_x + \underbrace{(0, 1)}_i \cdot \underbrace{(y, 0)}_y,$$

d.h.,

$$z = x + iy$$

Def. 5.14

Sei

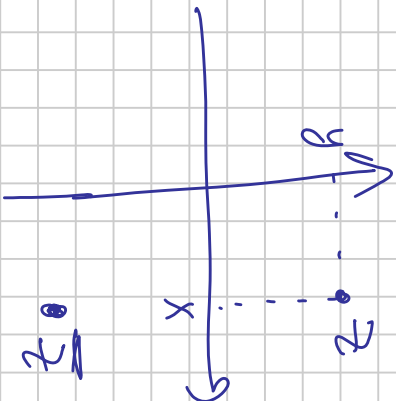
$$z = (x, y) = x + iy \quad \text{Man def.}$$

$$\operatorname{Re} z := x \quad (\text{Realteil von } z)$$

$$\operatorname{Im} z := y \quad (\text{Imaginärteil von } z)$$

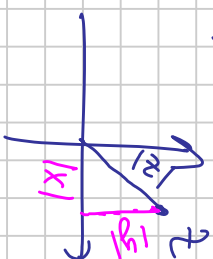
$$\bar{z} := x - iy \quad (\text{komplex konjugierte})$$

$$|z| := \sqrt{x^2 + y^2} \geq 0 \quad (\text{Betrag von } z)$$



Bem.

- $|z|$  = Abstand von  $(x, y)$  zu  $0$
- $|(x, 0)| = \sqrt{x^2} = |x|$ , d.h., für  $x \in \mathbb{R}$  stimmt der kompl. Betrag mit dem reellen überein.



•  $|z|=0 \Leftrightarrow x=y=0$ , d.h.,  $z=0$ .

Rechenregeln S.5

$\forall z, w \in \mathbb{C}$  gelten:

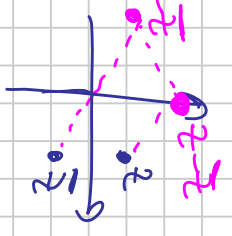
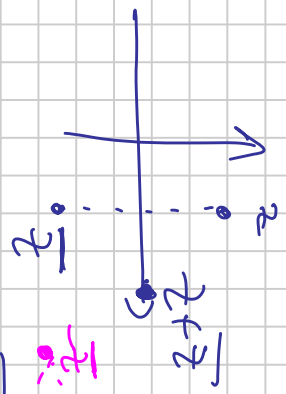
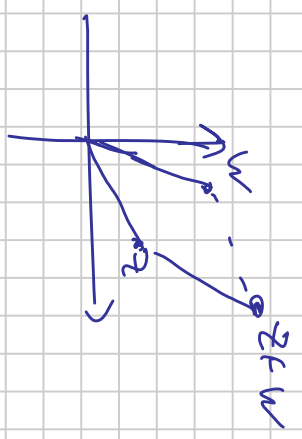
(a)  $\operatorname{Re}(z+w) = \operatorname{Re}z + \operatorname{Re}w$   
 $\operatorname{Im}(z+w) = \operatorname{Im}z + \operatorname{Im}w$

(b)  $\overline{z+w} = \overline{z} + \overline{w}$ ,  $\overline{z \cdot w} = \overline{z} \cdot \overline{w}$

(c)  $z + \overline{z} = 2 \cdot \operatorname{Re}z$   
 $z - \overline{z} = 2 \cdot i \cdot \operatorname{Im}z$

(d)  $\overline{\overline{z}} = z \Leftrightarrow z \in \mathbb{R}$

(e)  $\overline{\overline{\overline{z}}} = z$

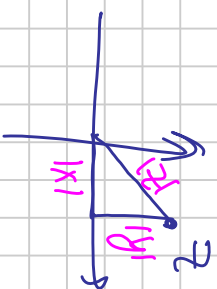


$$(f) z \cdot \bar{z} = |z|^2$$

$$(g) |z| = |\bar{z}|$$



$$(h) \begin{aligned} |\operatorname{Re} z| &\leq |z| \\ |\operatorname{Im} z| &\leq |z| \end{aligned}$$



$$(i) |z \cdot w| = |z| \cdot |w|$$

$$(k) |z^{-1}| = |z|^{-1}, \text{ a.h.}, \left| \frac{1}{z} \right| = \frac{1}{|z|}, \text{ falls } z \neq 0.$$

$$(l) |z+w| \leq |z| + |w| - \Delta - \text{Ungl.}$$

$$(m) |z-w| \geq |z| - |w| - \text{Ungleichheit } \Delta - \text{Ungl.}$$

Achtung:  $\Im m$  Arg.:

$$\operatorname{Re}(z \cdot w) \neq \operatorname{Re} z \cdot \operatorname{Re} w \quad -1 = \operatorname{Re}(i^2) \neq 0 \cdot 0$$
$$\Im m(z \cdot w) \neq \Im m z \cdot \Im m w \quad 0 = \Im m(i^2) \neq 1 \cdot 1$$

Beweis (a)-(h) (i) Bew. Kürzbarkeit

(j)  $|z \cdot w|^2 \stackrel{(f)}{=} z \cdot w \cdot \overline{z \cdot w} \stackrel{\text{kommut.}}{=} z \cdot \overline{z} \cdot w \cdot \overline{w} \stackrel{(f)}{=} |z|^2 \cdot |w|^2$

$\stackrel{\text{nach (g)}}{=} (|z| \cdot |w|)^2$

(k)  $|= |z \cdot z^{-1}| = |z| \cdot |z^{-1}|, \theta, h, |z^{-1}| = \frac{1}{|z|}, \text{ sobald } z \neq 0.$

(l)  $|z + w|^2 \stackrel{(f)}{=} (z + w) \cdot \overline{(z + w)} \stackrel{\text{Distributivgesetz}}{=} \underbrace{z \cdot \overline{z}}_{|z|^2} + \underbrace{w \cdot \overline{w}}_{|w|^2} + \underbrace{\overline{z} \cdot w + w \cdot \overline{z}}_{2 \operatorname{Re}(z \cdot \overline{w})} \stackrel{\text{nach (g)}}{=} |z|^2 + |w|^2 + 2 \operatorname{Re}(z \cdot \overline{w})$



$$= |z|^2 + \overline{w \cdot z} + \overline{w \cdot z} + |w|^2$$

$2 \cdot \operatorname{Re}(w \cdot z)$  nach (c)

$$= |z|^2 + 2 \cdot \operatorname{Re}(w \cdot z) + |w|^2$$

$\leq |w \cdot z|$  nach (h)

$$\leq |z|^2 + 2 \cdot |w| \cdot |z| + |w|^2 = (|z| + |w|)^2$$

□

(m) folgt aus (l)

wie in  $\mathbb{R}$ . (n)

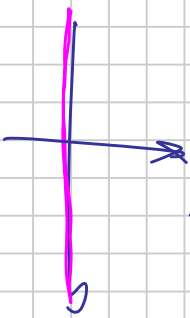
Bem. 1)

Die Identifizierung von  $\mathbb{R}$  mit der reellen Achse

$f(x, 0) : x \in \mathbb{R}$  läuft durch

$f : \mathbb{R} \rightarrow f(x, 0) : x \in \mathbb{R}$

$f(x) := (x, 0)$ .



$f$  ist ein Körperisomorphismus, d.h.)

•  $f$  bij

•  $f(a+b) = f(a) + f(b)$

•  $f(a \cdot b) = f(a) \cdot f(b)$

}  $\forall a, b \in \mathbb{R}$

(ii)

2)  $i: \mathbb{R} = \{(0, y) : y \in \mathbb{R}\} \subset \mathbb{C}$  heißt imaginäre Achse

3)  $\mathbb{Z}$  Ordnung  $\cong$  auf  $\mathbb{C}$  s.d.  $(\mathbb{C}, +, \cdot, \cong)$  ein geordn. Körper ist.

Grund:  $\forall$  geordn. Körper gilt  $z^2 \geq 0 \forall z$  (Warum?)

Bew:  $i^2 = -1 \not\geq 0 \Rightarrow 1 = 0$

$1^2 = 1 \not\geq 0$

4) Die Darstellung  $z = x + iy$  heißt kartesische (oder algebraische) Darstellung

Polardarstellung kompl. Zahlen

Def 5.6

Sei  $\varphi \in \mathbb{R}$ , Def.

$$e^{i\varphi} := \cos \varphi + i \cdot \sin \varphi$$

Bem. 1)  $|e^{i\varphi}| = \sqrt{\cos^2 \varphi + \sin^2 \varphi} = 1$  (l.h.)

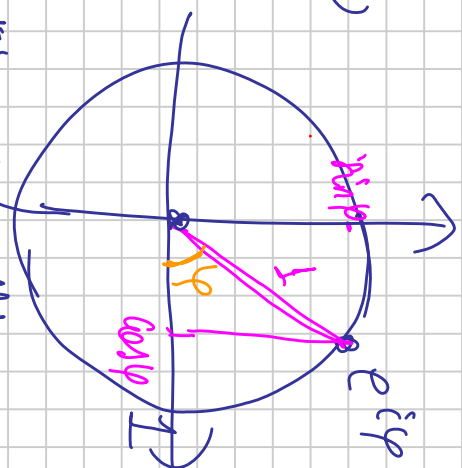
$e^{i\varphi}$  liegt auf dem Einheitskreis

$$\mathbb{T} := \{z \in \mathbb{C} : |z| = 1\}$$

$\varphi$  ist dabei ein zugehör. Winkel

2) Erinnere:  $\mathbb{T} :=$  Umfang eines Kreises

$\mathbb{T} :=$  Länge des Kreisbogens von  $\mathbb{T}$



Umlabh. vom Radius

Radius := 1

- entspricht dem Winkel  $180^\circ$ .

Wir haben also:  $e^{i(\varphi + 2\pi)} = e^{i\varphi} \quad \forall \varphi \in \mathbb{R}$ , d.h.)

die Fkt  $\varphi \mapsto e^{i\varphi} \quad \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}$  (bzw.  $e^{i\varphi}$  ist  $2\pi$ -periodisch) ist  $2\pi$ -periodisch

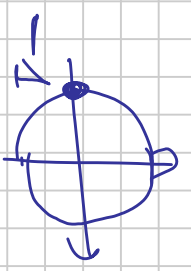
Variable

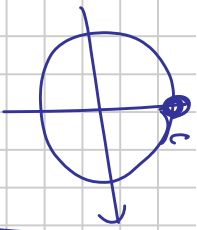
3)  $\forall z \in \mathbb{T}$  gibt es ein  $\varphi \in \mathbb{R}$  mit  $z = e^{i\varphi}$ ,  
und  $\varphi$  ist eindeutig bis auf  $2\pi k$ ,  $k \in \mathbb{Z}$



$$1 = e^{i \cdot 0} = e^{i \cdot 2\pi}, \text{ d.h. } e^{i \cdot \pi} + 1 = 0$$

(Euler)





3)  $i = e^{i\pi/2}$

$-i = e^{i3\pi/2} = e^{-i\pi/2}$



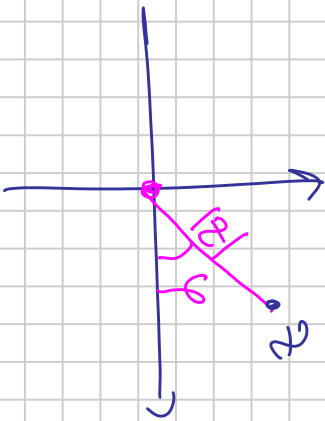
folgerung 5.1

$\forall z \in \mathbb{C} \exists \varphi \in \mathbb{R}$  mit

$z = |z| \cdot e^{i\varphi}$

Polardarstellung von  $z$

wobei  $\varphi$  bis auf  $2\pi k$ ,  $k \in \mathbb{Z}$  eindeutig bestimmt ist, wenn  $z \neq 0$ .



Beweis Fall 1:  $z = 0$  -  $\forall \varphi$  passt

Fall 2  $z \neq 0$  Def:  $w := \frac{z}{|z|}$

Wir haben (Rechenregeln):

$|w| = \left| \frac{z}{|z|} \right| = \frac{|z|}{|z|} = 1$



d.h.,  $w \in \mathbb{I}$ .

Also gilt  $w = e^{i\varphi}$  für ein bis auf  $2\pi k$ ,  $k \in \mathbb{Z}$  eindeutiges  $\varphi$ :

$$\frac{z}{|z|} = e^{i\varphi}, \text{ d.h., } z = |z| \cdot e^{i\varphi}$$



Jedes solche  $\varphi$  heißt Argument von  $z$ , schreibe  $\varphi = \arg z$

Achtung:  $\arg z$  keine Fkt!

Acht wählt man  $\varphi \in [0, 2\pi)$

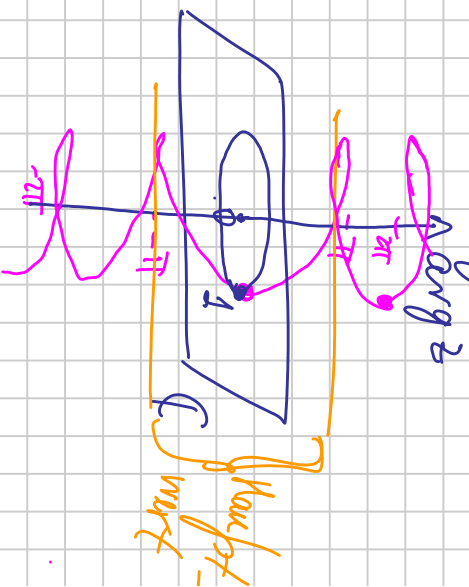
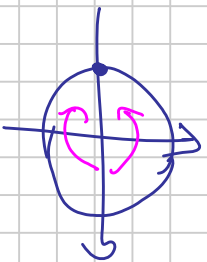
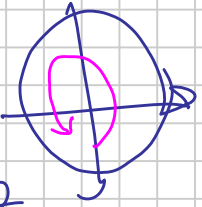
oder

$\varphi \in (-\pi, \pi]$

Hauptwert des

Arguments.

Dann ist  $\varphi$  eindeutig (für  $z \neq 0$ )



Wann?

Beobachtung: Für  $z = r e^{i\varphi}$  und  $w = R e^{i\psi}$  gilt

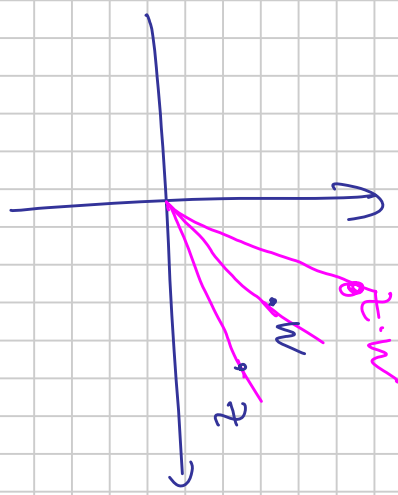
$$z \cdot w = r(\cos\varphi + i\sin\varphi) \cdot R(\cos\psi + i\sin\psi)$$

$$\stackrel{(\text{I}^2 = -1)}{=} r \cdot R (\underbrace{\cos\varphi \cdot \cos\psi - \sin\varphi \cdot \sin\psi}_{\cos(\varphi+\psi)} + i(\underbrace{\cos\varphi \cdot \sin\psi + \sin\varphi \cdot \cos\psi}_{\sin(\varphi+\psi)}))$$

$$= r \cdot R \cdot (\cos(\varphi+\psi) + i \cdot \sin(\varphi+\psi))$$

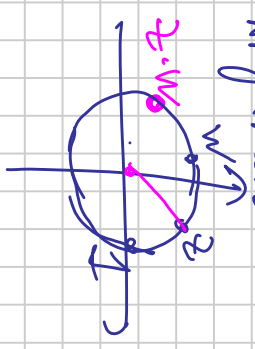
$$= r \cdot R \cdot e^{i(\varphi+\psi)}$$

$$\text{d.h., } \boxed{z \cdot w = r \cdot R \cdot e^{i(\varphi+\psi)}}$$



Die Beträge multipl. sich und die Argumente addieren sich

Wenn  $|z|=1$  (d.h.)  $z \in \mathbb{T}$ , dann ist die Multiplikation mit  $z$  einfach Drehung um das Argument von  $z$ .

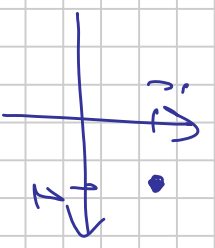


$z=i$ . Polarform:  $i = 1 \cdot e^{i\pi/2}$

$$\Rightarrow i^2 = 1 \cdot e^{i(\frac{\pi}{2} + \frac{\pi}{2})} = e^{i\pi} =$$

**BSP** (kartesische Koord.  $\leftrightarrow$  Polarform.)

1) Polardant. von  $1+i$



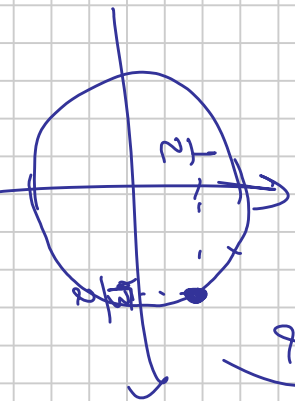


$$|1+i| = \sqrt{1^2+1^2} = \sqrt{2}$$

$$\frac{1+i}{|1+i|} = \frac{1}{\sqrt{2}} + i \cdot \frac{1}{\sqrt{2}} = \cos \frac{\pi}{4} + i \cdot \sin \frac{\pi}{4} = e^{i\pi/4}$$

d.h.,  $1+i = \sqrt{2} \cdot e^{i\pi/4}$

2) Kartes. Darstellung von  $2 \cdot e^{i\pi/6}$



$$2 e^{i\pi/6} = 2 \left( \cos \frac{\pi}{6} + i \cdot \sin \frac{\pi}{6} \right) = \sqrt{3} + i$$

$$\operatorname{Re}(\dots) = \sqrt{3}$$

$$\operatorname{Im}(\dots) = 1$$

Analog:  $e^{-i\pi/3} = \cos(-\frac{\pi}{3}) + i \cdot \sin(-\frac{\pi}{3}) = \frac{1}{2} - i \frac{\sqrt{3}}{2}$



## Komplexe Wurzeln

Seien  $w \in \mathbb{C} \setminus \{0\}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ .

$$z^n = w$$

Finde alle  $z$  mit

Polarform:  $w = R \cdot e^{i\varphi}$

gesucht:  $z = r \cdot e^{i\psi}$

$$z^n = r^n \cdot e^{i \cdot n \cdot \psi} = R e^{i\varphi}$$

$$\Leftrightarrow \begin{cases} r^n = R \\ n \cdot \psi = \varphi + 2\pi k, k \in \mathbb{Z} \end{cases}$$

$$\psi = \frac{\varphi}{n} + \frac{2\pi k}{n}, k \in \mathbb{Z}$$

$$\Leftrightarrow \begin{cases} r = \sqrt[n]{R} \\ \psi = \frac{\varphi}{n} + \frac{2\pi k}{n}, k \in \mathbb{Z} \end{cases}$$

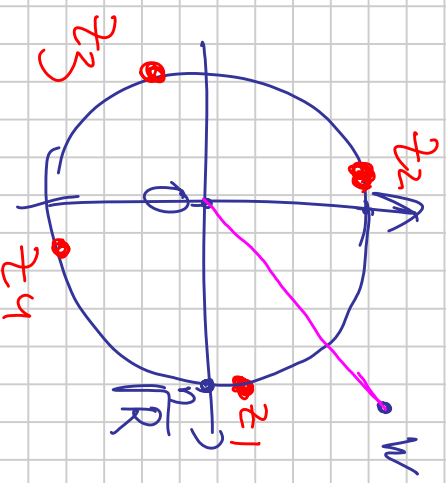
Es gibt also genau  $n$  verschiedene Lösungen!

$$z_1 = \sqrt[n]{R} e^{i\frac{\varphi}{n}}$$

$$z_2 = \sqrt[n]{R} e^{i(\frac{\varphi}{n} + \frac{2\pi}{n})}$$

$$\vdots$$

$$z_n = \sqrt[n]{R} e^{i(\frac{\varphi}{n} + \frac{2\pi(n-1)}{n})}$$



Einheitswurzel sein:

Da  $1 = 1 \cdot e^{i \cdot 0}$

$$\sqrt[n]{1} = \{ 1, e^{i \frac{2\pi}{n}}, \dots, e^{i \cdot \frac{2\pi(n-1)}{n}} \}$$

hier als Menge

— bildet eine Gruppe bezgl. Multipl. (Vorsalubung)

Bem.  $\mathbb{C}$  wurde so def., dass  $X^2 + 1 = 0$  eine Lösung hat.  
Es gilt aber viel mehr:

Satz 5.8 (Fundamentalsatz der Algebra)

Jedes Polynom  $P: \mathbb{C} \rightarrow \mathbb{C}$ ,  $P(z) := a_0 + a_1 z + \dots + a_d z^d$   
( $a_0, \dots, a_d \in \mathbb{C}$ ) mit  $\text{Grad } d = \text{Grad } P \geq 1$  hat  $\neq 0$

mindestens eine Nullstelle in  $\mathbb{C}$ ,

Beweis - später im Studium

BSP

$$z^2 + z + 1 = 0$$

$$z = \frac{-1 \pm \sqrt{1-4}}{2} = \frac{-1 \pm \sqrt{-3}}{2} = \frac{-1 \pm i\sqrt{3}}{2}$$

formal

W: Die Formel  $z = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$  gilt nach wir vor

- Bem.
- 1) Für  $\text{Grad} P \geq 5$  ~~3~~ Formel / Algorithmus für die Nullstellen.
  - 2) Jwb. muss man (oft) bei reellen Problemen (wie:  $X^2 + X + 1 = 0$ ) ins Komplex gehen, um sie zu lösen/verstehen.